

# Andy goes to Hollywood – mit einem neuen Drehbuch im Gepäck

TEXT: NADJA WIELATH, BILD: SUMMER BERDIN

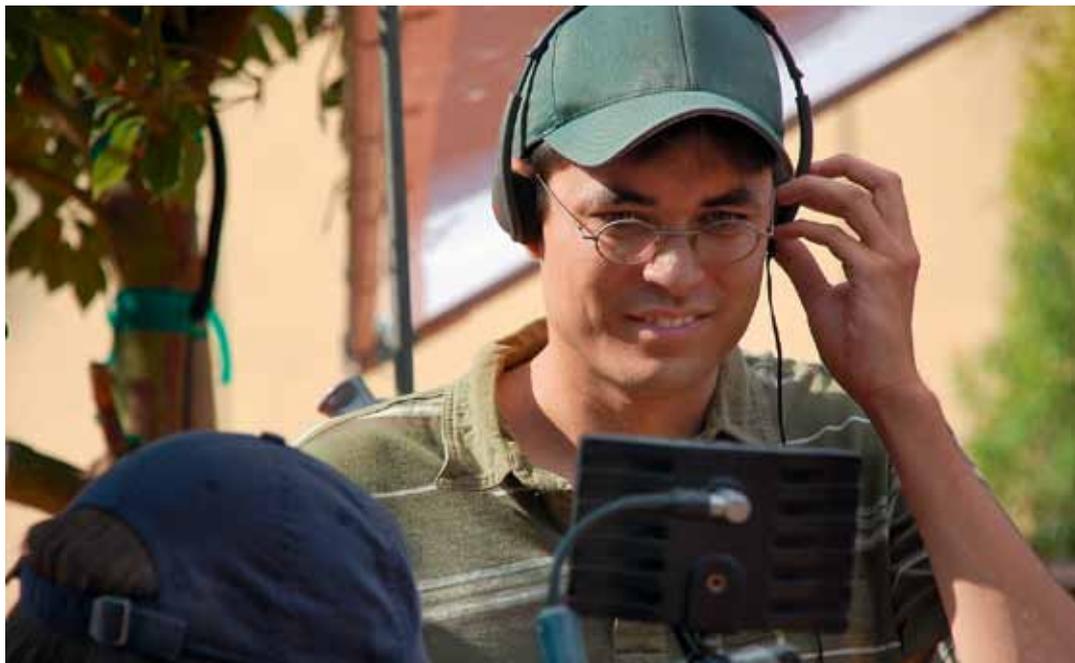
Der rote Teppich wurde für den Bündner Regisseur Gian-Andrea Attenhofer in Los Angeles bereits ausgerollt. Er profilierte sich in den USA an verschiedenen Filmfestivals und gewann mit seinem Kurzfilm «My Struggle» sogar das «Global Art Film Festival».

Andy oder in Chur auch Gianni genannt, stürmt ins Café Merz und beginnt gleich zu erzählen. Und er versteht es, mich zu fesseln. Meine Spaghetti werden einmal mehr kalt, weil ich nicht zugleich essen, fragen und zuhören kann. Langweilig wird es mir nie mit Andy. Denn eines hat Gian-Andrea Attenhofer mit dem inzwischen weltberühmten Filmemacher Marc Forster gemeinsam: Sie erzählen liebend gerne Geschichten! Geschichten, die bewegen.

Er erzählt nicht oberflächliche Storys oder leichtverdauliche Soaps, nein er konfrontiert uns, holt uns ab, wühlt uns tief auf und trifft auf das Innerste unserer Seele: «Ich will nicht nur Geschichten erzählen, ich will die Vorstellungskraft des Publikums anregen, um sie aus dem Alltag zu entführen, mit ihnen Träume teilen und die Menschen mit aktuellen Themen berühren», betont der 31-jährige Regisseur.

## In Florida ausgezeichnet

In Thusis geboren und in Chur und im Domleschg aufgewachsen, zog es den jungen Filmemacher in die USA. Attenhofer lebte unweit der renommierten Universal Studios und deren Vergnügungspark in North Hollywood. Drei Jahre studierte er an der Universität in Miami in Florida. Als Student wurde er ausgewählt, Regie bei einem Abschlussfilm zu führen. Daraus entstand der Film «Paparazzi», der als bester Film des Jahres ausgezeichnet wurde, und Attenhofer erhielt die Ehrung als bester Regisseur seines Jahrgangs. Seine ersten Gehversuche in der Filmwelt ab-



Den Kopf voller Ideen: Gian-Andrea Attenhofer plant einen neuen Kinofilm.

solvierte er lange Zeit vorher in Graubünden: Sein erster Film entstand noch zu Sekundarschulzeiten, gemeinsam mit Pascal Bergamin, der sich mit «Staila crudanta» inzwischen ebenfalls einen Namen als Filmer geschaffen hat. Geprägt und gefördert wurde Attenhofers Filmkarriere entscheidend von den Churer Filmemachern Hans-Jörg und Evelyn Riedi. Während der Kantonschule drehte er emsig weitere Filme und baute parallel den Ciné Club Chur auf, den er zwei Jahre leitete.

## Millionenproduktion

Schon bald wird Andy Attenhofer nach Toronto fliegen, vor Ort die Drehorte für seinen neuen Film besichtigen, sich inspirieren lassen und die Überarbeitung des Drehbuches beenden. Die Herstellung eines Filmes ist kost-

spielig, und so bleibt Attenhofer und seiner Crew oft nur die Möglichkeit, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, wenn das Budget fehlt. Bei seinem neuesten Film missfiel ihm das Originalskript: «Die Grundidee ist gut, aber die Story vom Held zum Helden ist zu langweilig. Da lasse ich lieber den Hosenscheisser zum Helden aufsteigen. Das gibt mehr Spannung und mehr Inhalt.»

Und so begann der Regisseur vor einem Jahr, das Drehbuch umzuschreiben und kinotauglich aufzuarbeiten. Der Film heisst im Moment «Cause & Effect – Ursache und Wirkung». Die Menschen leben nicht mehr naturgerecht und zerstören die Natur immer mehr. Gaia, die Mutter Natur, rächt sich. Nur wer sich anpassen kann, überlebt – wer dazu nicht bereit ist, stirbt. Die

ersten Gelder für den Science-Fiction-Horrorfilm sind auf sicher, gedreht werden soll nächstes Jahr in Kanada. «Das Budget wird um ein Vielfaches höher sein, als bei allen meinen anderen Filmen», erklärt Attenhofer weiter, «das wird eine Millionenproduktion.»

Apropos Geld: Eine Vollzeitstelle bei einer Computerfirma in Zug und Chur sichert ihm ein ausreichendes Einkommen. Für ihn gibt es aber keine vergnüglichen Strandferien, nur arbeitsreiche Aktivferien, bei welchen er stunden- und tagelang an seinen Projekten arbeitet. Wenn die Sponsoren und mit ihnen das Budget gesichert ist, wird Attenhofer einmal mehr nach Los Angeles fliegen, um die geeigneten Leute für die Spezialeffekte, den Kameramann und die Schauspieler für sein Vorhaben zu gewinnen. ■